KLIMARISIKOANALYSEN IM VERGLEICH

Gut vorbereitet auf den Klimawandel: Das passende Tool für Sie!

Die Entscheidungshilfe für Gemeinden und Regionen zum Umgang mit Klimafolgen

© Leonhard Niederwimmer

Die globale Erwärmung ist mit häufigerem und intensiverem Auftreten von Unwetter- und Extremereignissen verbunden. Neben Hitzetagen (Tage mit einer Maximaltemperatur > 30 °C) und Tropennächten (Nächte, an denen die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt) werden Starkniederschläge und seine Folgen intensiver und häufiger, Dürren ebenso, und Schäden durch Waldbrände werden wahrscheinlicher.

Klimarisiken und damit verbundene potenzielle Auswirkungen ergeben sich aus einem Zusammenwirken von Naturgefahren und gesellschaftlichen Bedingungen. Sie sind charakterisiert durch Wechselwirkungen von Gefährdung (z. B. Hitze, Starkregen, Hochwasser, Massenbewegungen), Exposition (Vorhandensein von z. B. Personen, Infrastruktur im Gefahrenbereich) und Verwundbarkeit (Neigung oder Veranlagung nachteilig betroffen zu sein). Durch Datenanalysen, Workshops, Interviews und Expertise von lokalen Akteur:innen können diese Klimarisiken analysiert und mögliche Folgen des Klimawandels beschrieben werden und stellen eine Basis für die Identifikation von Maßnahmen dar.

Für lokale und regionale Entscheidungstragende stellen sich folgende Fragen:
- Welche Klimarisiken treffen bzw. werden meine Region besonders treffen?
- Wie kann sich meine Gemeinde/Region am besten auf Klimarisiken vorbereiten?
- Wen sollte ich in den Prozess einbinden, damit Vorbereitungen maßgeschneidert auf meine regionalen Bedarfe sind?

In Österreich gibt es mit Stand 2026 drei verschiedene, regional anwendbare Tools, die Sie unterstützen diese Fragen zu beantworten. Das sind

Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel
BMLUK mit Unterstützung der Umweltbundesamt GmbH

Lokale Klimarisikoanalyse
GeoSphere Austria

Klimaresilienz-Check Gesundheit
Gesundheit Österreich GmbH

Wie finde ich heraus, welcher Check für meine individuelle Situation am besten geeignet ist? Welches Tool unterstützt mich dabei, die für mich relevanten Antworten zu erhalten?

Worauf liegt mein Fokus?

- Umfassender Überblick über mögliche Natur- und Klimagefahren in meiner Gemeinde und mögliche Vorsorgeoptionen
- Detailanalyse von lokalen und regionalen Klimarisiken für strategische Entscheidungen
- Blick auf gesundheitliche Folgen des Klimawandels in meiner Gemeinde/Region und besonders betroffene Bevölkerungsgruppen zur Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten

Was ist mein Ziel?

- Datengestützte Einschätzung, wie gut meine Gemeinde bereits hinsichtlich der wesentlichsten Natur- und Klimagefahren vorgesorgt hat und wo noch Bedarf besteht
- Datenanalyse der Klimarisiken in meiner Gemeinde/Region mit feiner räumlich-zeitlicher Auflösung und hoher Detailtiefe
- Datenanalysen und Erfahrungswissen in der Bevölkerung nutzen, um gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels in meiner Gemeinde/Region gezielt abzufedern.

Wie soll das Ergebnis aussehen?

- Bericht zum Status Quo der Vorsorge und Empfehlungen zur Forcierung von Maßnahmen zur Flächen-, Objekt-, Verhaltens- und Risikovorsorge
- Bericht zum Klimarisiko in der Gemeinde/Region und grafisch aufbereitetes Factsheet
- Regionalprofil für klimabedingte Auswirkungen auf Gesundheit und Versorgung sowie Anpassungsmaßnahmen zur Förderung von Gesundheit

HINWEIS
Der Entscheidungspfad soll eine erste Idee geben, welcher Check für die jeweilige Situation am besten geeignet sein kann. Das Ergebnis ist natürlich nicht bindend.

GEGENÜBERSTELLUNG

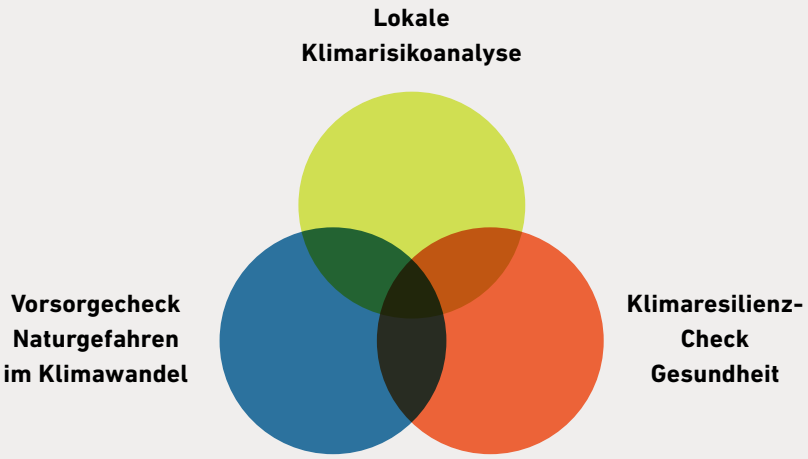
→ Hier finden Sie mögliche Anwendungsbeispiele zu den Tools

	Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Lokale Klimarisikoanalyse	Klimaresilienz-Check Gesundheit
	NATURGEFAHREN IM KLIMAWANDEL VERSTEHEN – VORSORGEN FÜR MORGEN	**WISSEN, WO, WARUM UND WIE INTENSIV DAS WESENTLICHE KLIMARISIKO AUFTRITT**	**HEUTE FÜR EIN GESUNDES UND KLIMARESILIENTES MORGEN!**
Methode	Angeleitete **Selbsteinschätzung** der **Risikosituation** und des **Status Quo** der **Vorsorge** inkl. Ableitung von **Handlungsempfehlungen**	Speziell berechnete räumlich hoch aufgelöste **Detailanalyse** zum **Klimarisiko** mit partizipativ erstellten **Wirkungsketten** und Fokus auf klimawandelbedingte Entwicklungen und **Trends**	Datengestützte und partizipative **Identifizierung** gesundheitlicher **Klimarisiken** und **Erarbeitung** von **Maßnahmen** zur **Förderung** der **Gesundheit**
Gefährdungen	Überblick über alle in der **Gemeinde/Region** relevanten **Gefährdungen** – auf Basis bestehender **Datenquellen**	Mit Bezug zum wesentlichen **lokalen/regionalen Klimarisiko** – basierend auf eigens für diese **Analyse** durchgeführten Berechnungen	Fokus auf ausgewählte **gesundheitsrelevante Gefährdungen** in der Gemeinde/Region – basierend auf eigens entwickelten **Indikatoren**
Exposition	**Gebäude, Mensch, Infrastruktur, Kulturgüter, Umwelt, wirtschaftliche Tätigkeit** unter Betrachtung der räumlichen und zeitlichen Dimension	**Gebäude, Mensch, Infrastruktur, Kulturgüter, Umwelt, wirtschaftliche Tätigkeit** unter Betrachtung der räumlichen und zeitlichen Dimension	**Gesundheit** der **Bevölkerung** bzw. **Zielgruppen** in Settings ohne spezifische räumliche Dimension
Verwundbarkeit	**Schutzgüter** je nach Hauptgefahren und Datenverfügbarkeit nach Absprache mit Entscheidungstragenden	Fokus auf lokal/regional ansässige **Bevölkerung** allgemein, **vulnerable Gruppen**, **Schutzgüter** und **Infrastruktur**	Sozioökonomische, gesundheitliche, demografische und **gesellschaftspolitische Verwundbarkeiten** des regionalen **Gesundheitssystems**
Gesundheit	Betroffene **Bevölkerungsgruppen** werden als **„Schutzgut Mensch“** adressiert, Vorsorge im Bereich Gesundheit kann Teil einer Empfehlung sein	Wird adressiert, wenn **Gesundheit** Teil des ausgewählten Klimarisikos ist	**Gesundheit** und **Lebensqualität** betroffener Bevölkerungsgruppen stehen im Mittelpunkt
Fallbeispiele / Nähere Infos	Verlinkung zu UBA Webseite mit Beispielen	Link zu einem Beispiel für die lokale Klimarisikoanalyse	Link zu veröffentlichten Regionalprofilen
Ergebnis	Bericht zum Status Quo der **Vorsorge** und **Empfehlungen** zur Forcierung von Maßnahmen zur **Flächen-, Objekt-, Verhaltens- und Risikovorsorge**	Bericht zum **Klimarisiko** in der Gemeinde/Region und **grafisch aufbereitetes Factsheet**	**Regionalprofil** für klimabedingte Auswirkungen auf **Gesundheit** und **Versorgung** sowie **Anpassungsmaßnahmen** zur Förderung von **Gesundheit**
Dauer & Aufwand	Dauer Insgesamt: **1–3 MONATE** Aufwand für regionale Partner:innen: – Terminabstimmung und Einladung von Teilnehmer:innen (1–2 h) – Workshop mit Entscheidungstragenden vor Ort (3–4 h)	Dauer Insgesamt: **6 MONATE** Aufwand für regionale Partner:innen: – Abstimmung für Umfang und Kernrisiko (2–3 h) – Wirkungskettenworkshop mit Entscheidungstragenden (3 h) – Workshop mit Vertreter:innen vulnerabler Gruppen (3–6 h)	Dauer Insgesamt: **6–8 MONATE** Aufwand für regionale Partner:innen: – Prozessplanung (1–2 h) – Planungsworkshop mit Akteur:innen aus den Bereichen Klimawandelanpassung, Gesundheitsförderung und -versorgung, Bildung, Pflege (3 h) – Zukunftsworkshop mit interessierter Bevölkerung (4 h) – Priorisierung der Maßnahmen durch die Bevölkerung im öffentlichen Raum (4–6 Wochen)
Finanzierung	Abhängig von aktuellen Förderschienen, Anfragen bei **Umweltbundesamt** (siehe Kontaktdaten)	Abhängig von aktuellen Förderschienen, Anfragen bei **GeoSphere Austria** (siehe Kontaktdaten)	Abhängig von aktuellen Förderschienen, Anfragen bei **Gesundheit Österreich** (siehe Kontaktdaten)

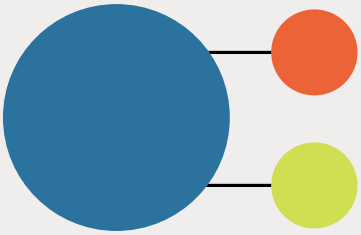
MÖGLICHE ANKNÜPFUNGSPUNKTE UND KOMBINATIONEN DER TOOLS

Zwischen den einzelnen Tools ergeben sich potenzielle Schnittstellen und Verknüpfungsmöglichkeiten, die Gemeinden und Regionen einen zusätzlichen Mehrwert bieten. Sie ermöglichen eine Vertiefung jeweiliger Fragestellungen, unterstützen eine präzisere Einschätzung lokaler Gefährdungen und erleichtern die Ableitung passgenauer Maßnahmen.

Insgesamt bieten die drei Tools einen aufeinander abgestimmten methodischen Rahmen, der Gemeinden und Regionen bei einer systematischen Klimarisikoanalyse und der Stärkung ihrer Resilienz unterstützt. Sie helfen dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen gezielt zu planen, und die Bevölkerungsgesundheit sowie gesundheitliche Chancengerechtigkeit konsequent mitzudenken.



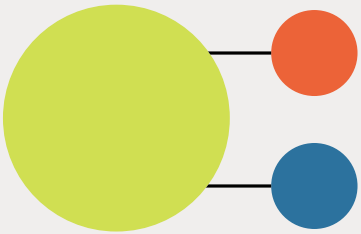
Erweiterungen des Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel (VC) ergeben sich:



Der Klimaresilienz-Check Gesundheit (KLIC) kann helfen, soziale Ungleichheiten in der Region besser zu verstehen und spezifische Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit besonders betroffener Bevölkerungsgruppen zu entwickeln.

Durch den hohen Detailgrad der Daten ermöglicht die lokale Klimarisikoanalyse (LKRA) vertiefende Ergebnisse zu den im VC identifizierten Klimarisiken.

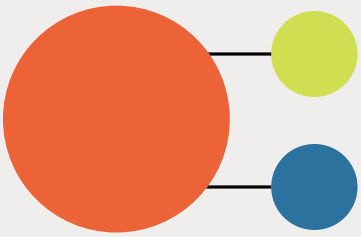
Erweiterungen der lokale Klimarisikoanalyse (LKRA) ergeben sich:



Der KLIC ermöglicht eine erweiterte Maßnahmenentwicklung für vulnerable Bevölkerungsgruppen mit dem Ziel, gute Gesundheitsbedingungen für alle zu schaffen sowie Gesundheitsförderung gezielt zu verankern.

Durch einen noch breiteren Blick durch den VC auf sämtliche Klimafolgen und Schutzgüter kann dieser eine Erweiterung der Themen der LKRA bieten.

Erweiterungen des Klimaresilienz-Check Gesundheit (KLIC) ergeben sich:



Mit einer lokalen Klimarisikoanalyse (LKRA) können Zukunftsrisiken im Planungsworkshop präzisiert und um eine räumliche und zeitliche Betrachtung der Klimaszenarien ergänzt werden.

Informationen zur geographischen Exposition von Menschen (z. B. Kranken- und Pflegeeinrichtungen) über den VC tragen zur Erweiterung der Wissensbasis bei und helfen beim Festlegen von Thema und Zielgruppe im Planungsworkshop.

WEITERFÜHRENDE INFOS

Allgemeine Klimainformationen

- Klimastatusbericht – Climate Change Centre Austria
- Austrian Panel on Climate Change (APCC) – Climate Change Centre Austria
- Österreichische Klimaszenarien ÖKS15
- Broschüre „Klimawandel und Gesundheit“ – Climate Change Centre Austria
- Broschüre „Der österreichische Tourismus im Klimawandel“ – Climate Change Centre Austria
- CCCA Fact Sheets – Climate Change Centre Austria
- CCCA Policy briefs – Climate Change Centre Austria
- Verkehrsinfrastruktur im Klimawandel
- Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria HORA
- Gesundheit, Demographie und Klimawandel (SRGesundheit)
- Klimawandel und Gesundheit in Österreich: Daten, Fakten, Trends

Klimawandelanpassung allgemein

- Klimawandelanpassungsportal Österreichs
- Österreichische Anpassungsstrategie
- Öffentliche Unterstützungen und Strukturen im Bereich Klima
- Klimawandelanpassung und Biodiversität
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels – aber richtig!
- Nationaler Hitzeschutzplan
- Klimawandel und Gesundheit am Arbeitsplatz

Klimawandelanpassung – Leitfäden und konkrete Maßnahmen

- Good Practice Beispiele für Klimawandelanpassung in Gemeinden und Regionen
- Urbane Klimawandelanpassung
- Gut gerüstet für morgen – Beispiele zur Anpassung an den Klimawandel in Gemeinden
- Folgen des Klimawandels: Das können wir tun! Tipps für die gute Anpassung
- Projekt GreenAdaptation – Leitfäden für Raumplanung, Raumordnungen, und Maßnahmen zur Klimawandelanpassung
- Klimakonkret
- Arbeiten bei Hitze – Tipps fürs Büro
- Arbeiten bei Hitze – Tipps für Tätigkeiten im Freien
- Förderkataster Klimawandelanpassung
- Klima Gesundheitsnetzwerk mit Beispielen guter Praxis
- GemKAT Praxis – Gemeinden durch Wissen gewappnet: Know-how für das lokale Katastrophenmanagement Katastrophenmanagement
- Naturgefahren-Demonstrationsmodell „Wassererlebnis Öblarn“ – einzigartige Bewusstseinsbildung zur Funktion des Waldes und den Schutzmöglichkeiten vor Naturgefahren

KONTAKT

Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel
Umweltbundesamt Gesellschaft
mit beschränkter Haftung (UBA-GmbH)
Spittelauer Lände 5
1090 Wien/Österreich
Tel.: +43 (1) 313 04 3324
E-Mail: office@umweltbundesamt.at

Lokale Klimarisikoanalyse
RiskLab – Wetter, Klima und Naturgefahren
GeoSphere Austria
Hohe Warte 38
1190 Wien
Tel.: +43 664 614 7031
E-Mail: stefan.kienberger@geosphere.at

Klimaresilienz-Check Gesundheit
Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit –
Klimaresilienz und One Health
Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6
1010 Wien
Tel.: +43 1 515 61 131
E-Mail: KLIC.gesundheit@goeg.at

Projektwebseite
www.klimawandelanpassung.at/werkzeuge/lorena

Dieses Projekt wird gefördert durch
den Klima- und Energiefonds.